№ 91. Erstes Blatt. Sonntag, den 17. April 1892.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 34. **Redaktion:** Brückenstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

☞ Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag, den 19. d. Mts., Abends.

Ostern.

Auferstanden! Aufgewacht aus des Winters eisigen Banden, zu neuem Leben geboren, zu neuem Schaffen und Wirken, zum Knospen, zum Blühen und Früchte bringenden Dasein! So rauscht es geheimnißvoll durch die Wipfel und Zweige der Bäume, so murmelt's in der lebendig sprudelnden Quelle, so tönt es über Berg und Thal, so weht es in den Lüften, so braust es durch den Sturm. Der Frühling ist gekommen mit der siegenden Gewalt, die des Winters eisiges Regiment in Trümmer wirft und sein weißes Gewand vernichtet in blinkenden Sonnenstrahlen. Und der Frühlingssonne Strahl, er dringt auch in das zagende Menschenherz, das niedergedrückt von der Sorge und Last des täglichen Lebens nun mit neuer Hoffnung erfüllt wird. Hoffnungsfreudig, frohgemuth löst es sich von den Lippen des Menschen, der, selbst ein Stück der Natur, so innig mit den Zauberkräften der Natur verknüpft ist.

Da tönen von den Thürmen die Glocken, die das fröhliche, selige Osterfest einläuten und den jungen Lenz bewillkommnen. Frohe Botschaft, doppelte frohe Botschaft kündet ihr Festesklang; doppelter Frühling ist den Menschen erschienen, denn durch den Frühlingsjubel hindurch klingt der Jubelruf: „Christ ist erstanden!" Wie von unsichtbaren Engelschören getragen schallt es durch die Lande, das Wort der welterlösenden Gottesliebe, dringt es in die ärmlichste Hütte, wie in stolze Paläste, tröstend, erhebend, segnend.

Auch im Volksleben neue Hoffnung kündet das Osterfest. Im öffentlichen Leben unseres Volkes haben sich während der jüngsten Tage in rascher Folge bedeutungsvolle Ereignisse vollzogen, und kaum verging eine Woche, die uns nicht eine neue Ueberraschung brachte. Allerdings arbeitet dazwischen auch unabläßig die Kultur für ihre hohen Ziele und mancher schöne Triumph der friedlichen Arbeit und der Wissenschaft tröstet uns über politisches Ungemach, mancher Sonnenblick am politischen Himmel läßt uns hoffen, daß die Zukunft unserm Vaterlande schöner tagen wird, als die bewegte Gegenwart!

Im aufregenden Kampfe um das Dasein bleiben uns die kirchlichen Feste, an denen die Arbeit ruht, willkommene Ruhepunkte. Der Mensch kommt mit seinem Fühlen und Denken wieder einmal zu sich selbst, zu einem Rückblick auf seine Thätigkeit, zu einer Umschau und inneren Sammlung, welche ihn mit Hoffnung und Vertrauen zur Zukunft erfüllen. Diese innere Wiedergeburt ist ein heiliges Vermächtniß der Osterzeit. Die Kirchenglocken läuten Friede und Versöhnung, die Worte der Priester mahnen uns zur Einkehr in uns selbst, es ruht der Kampf mit unsern Gegnern, und die Menschen sollen sich in dieser festlichen Zeit als Brüder fühlen. Es war um die Osterzeit, als im Frieden zu Frankfurt a. M. das geeinte Vaterland in neuer Herrlichkeit auferstand, und jedes Ostern läßt uns beten, daß bald die Glocken einen dauernden Frieden im Völkerleben, einen Frieden auf dem religiösen und sozialen Gebiete einläuten möchten.

Der Göttin Ostara sangen unsere heidnischen Vorfahren ihre Frühlingslieder, preisend der holden Frühlingsgöttin Macht in den dunkeln Hainen, wo durch der tausendjährigen Eichen Wipfel der Lenzhauch wehte. Und ihr zu Ehren flammten auf den Bergen die Osterfeuer auf, mit ihren gewaltigen Opferflammen hinüberleuchtend von Stamm zu Stamm unserer Vorfahren. Hinweggeweht hat die Zeit das Bild der Göttin und nur ihr Name ist uns geblieben zu ewigem Andenken. Aber jenes Ahnen, Sehnen, freiheitsdürstende Verlangen, das die Göttin einst auf ihrem Zuge durch die frühlingsbangende Natur in die Herzen der Menschen gestreut, es ist uns von unseren Vorfahren geblieben als ewiges Erbe. Ostara, Ostara! Der heidnische Jubelruf unserer Vorfahren ist verklungen, aber geblieben ist uns ihr Muth und ihr Thatendrang. Das Licht der christlichen Lehre erleuchtet die Gemüther und ringt noch mit den feindlichen Gewalten, aber alljährlich spendet sie uns den Trost der Auferstehung. „Christ ist erstanden!" — und auch die Menschheit wird auferstehen. So möge denn die Osterbotschaft von Neuem die Herzen erwärmen und ihr göttlicher Funke zünden! Die Bahn ist frei für den Frühling unseres Volkes, eilen wir, ihm die Stätte zu bereiten, indem wir all' unsere Kraft einsetzen zum Heile des Vaterlandes, zum Wohle unserer Mitmenschen und für die eigene treue Arbeit, ein Jeglicher nach seinen Kräften und an seinem Platze. Dazu sei uns willkommen, du fröhliches Osterfest!

Deutsches Reich.

Berlin, 16. April.

— Der **Kaiser** begab sich am Donnerstag Vormittag mit der Kaiserin vom Schlosse aus nach dem Kaiser Wilhelm-Palais Unter den Linden, um, wie alljährlich am Gründonnerstage, in der dortigen Kapelle in Gemeinschaft mit den hohen Anverwandten des königlichen Hauses das heilige Abendmahl zu nehmen. Nach beendeter Feierlichkeit kehrte das Kaiserpaar wieder zum Schlosse zurück und verlebte alsdann den übrigen Theil des Tages in stiller Zurückgezogenheit.

— **Zur Vorgeschichte der Ministerkrisis** schreibt der „Hamb. Korresp.", es sei thatsächlich richtig, daß Graf Eulenburg vom Grafen Caprivi, wenn auch wahrscheinlich im Einvernehmen mit Herrn v. Boetticher, dem Könige zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen wurde. Ueberwiegend sei man zwar der Ansicht, „daß die Einrichtung eines besonderen preußischen Ministeriums ohne Portefeuille nur von vorübergehender Dauer sein wird; allein es gilt noch immer für ungleich wahrscheinlicher, das der Ausgang des Provisoriums die Wiedervereinigung des Reichskanzleramtes mit dem preußischen Ministerpräsidium sein wird." Wie das Blatt zum Schluß behauptet, „sind die Grundsätze des Zedlitzschen Volksschulgesetzes in Form von Grundzügen vor der Ausarbeitung des mehr als 100 Paragraphen umfassenden Entwurfes **weder von dem Staatsministerium festgestellt, noch von dem Landesherrn genehmigt** worden. Es wurde vielmehr ohne weiteres der ausgearbeitete Entwurf nach kurzer Frist zur Beschlußfassung gestellt. Auch in anderen wichtigen Fragen wurde neuerdings ähnlich verfahren."

— **Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses** für die Zeit nach Ostern ist noch ziemlich umfassend. Die Sitzungen werden beginnen mit der ersten Berathung des Tertiärbahngesetzes, welches aus dem Herrenhause herübergekommen ist und unzweifelhaft an eine Kommission verwiesen werden wird. In Kommissionen stecken sodann noch sechs wichtige Gesetze. Unter diesen ist das Gesetz über die Versorgung der Militärpersonen im Kommunaldienst aus dem Herrenhaus herübergekommen. Die Kommissionsberathung über die Berggesetznovelle ist im Abgeordnetenhause beendigt; indeß ist der Bericht noch nicht festgestellt. Begonnen hat die Kommissionsberathung im Abgeordnetenhause in Betreff des Sekundärbahngesetzes, noch nicht begonnen hat die Kommissionsberathung über das Gesetz, betreffend die Entschädigung der Reichsunmittelbaren, und die Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein. Die Kommissionen des Abgeordnetenhauses machen es sich überhaupt im Ansetzen von Sitzungen ziemlich bequem. Wenn die Kommissionen nicht unmittelbar nach Schluß der Ferien fleißiger zu arbeiten beginnen, so wird es dem Plenum alsbald an Stoff fehlen. Zunächst muß im Plenum allerdings nach der ersten Berathung des Tertiärbahngesetzes der Nachtragsetat für den neuen Ministerpräsidenten zur Verhandlung kommen.

— **Ueber die deutsch-russischen handelspolitischen Beziehungen** schreibt das „Berl. Tagebl.": Man möchte in Petersburg wohl eine Annäherung an Deutschland einleiten, aber man traut sich nicht so recht, erstens weil man nicht weiß, welche Aufnahme man in Berlin finden wird, und weil man eine weitere Verschlechterung der deutsch-russischen Beziehungen, als eine Folge des Scheiterns eventueller Handelsvertragsverhandlungen, auch gern vermeiden möchte; ferner fürchtet man in Petersburg die Folgen, die ein handelspolitisches Entgegenkommen Rußlands gegenüber Deutschland in Paris zeitigen könnte. Um den Preis der Aufgabe des russisch-französischen Bündnisses möchte Rußland doch lieber auf die handelspolitische Verständigung mit Deutschland verzichten.

— **Der Mehrertrag aus der neuen Einkommensteuer** in Preußen soll nach der „Berl. Börsenztg." erheblich über 50 Millionen Mark hinausreichen. Nach früheren Mittheilungen sollte das Mehrerträgniß sich auf 43 Millionen Mark beziffern.

— **Schloßlotterie.** Man bestätigt dem „Berl. Tagebl.", daß wirklich von einer gewissen Seite aus das Projekt einer neuen Schloßlotterie in Generalentreprise genommen worden ist. Es wird uns der erste Anreger der früheren Schloßfreiheitlotterie, der Rath am Oberverwaltungsgericht, Kunze, als derjenige genannt, welcher auch diesen zweiten Appell an die Glücksgöttin in Vorschlag gebracht hat und betreibt. Wir müssen es dem Herrn Kunze überlassen, sich mit der „Nat.-Ztg." auseinanderzusetzen, die, wie wir neulich erwähnten, angedeutet hat, daß der Anreger der neuen Schloßlotterie damit zugleich seine Kandidatur für den Posten des Oberbürgermeisters von Berlin, sobald derselbe erledigt sein würde, aufstellte. Wie der Monarch sich zu dem Kunzeschen Projekt verhält, darüber gehen die Ansichten weit auseinander. Während die Einen behaupten, daß er sich in entschieden ablehnender Weise dagegen ausgesprochen habe, wollen die Anderen wissen, daß seine endgiltige Entscheidung noch nicht gefallen sei.

— **Von Emin Pascha.** Aus Sansibar eingegangene Berichte über die Erfolge Emins Paschas in Wadelai theilen mit, daß sich Dr. Stuhlmann, der einzige weiße Begleiter des Paschas, auf dem Rückmarsche nach der deutschen Station Bukoba am Viktoria-Nyanza befindet und beauftragt ist, im Namen Emins bei der deutschen Regierung den Antrag zu stellen, daß dessen alte Provinz Wadelai als nicht zum englischen Interessengebiet gehörig betrachtet werde. Es möchten die Rechte Emins und die unbeschränkte Verfügung über sein Land anerkannt werden.

— **Weltausstellung in Berlin.** Das Resultat der Sitzung, welches die gemischte Deputation zur Berathung einer Industrie-Ausstellung in Berlin am Mittwoch Abend unter Vorsitz des Bürgermeister Zelle abhielt, ist Folgendes: Die Deputation beschließt, die Gemeindebehörden zu ersuchen, folgenden Beschluß zu fassen: „Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung begrüßen das Projekt einer Welt-Ausstellung in Berlin mit großer Sympathie und erklären sich bereit, das Unternehmen thatkräftig zu unterstützen. Von diesem Beschluß ist dem Präsidium der deutschen Handelskammer Mittheilung zu machen." Der Magistrat ist dem Beschlusse beigetreten.

— **Patent-Muster und Markenschutz.** Zwischen Deutschland und der Schweiz ist am Mittwoch zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und dem schweizerischen Gesandten ein Uebereinkommen über den gegenseitigen Patent-Muster und Markenschutz unterzeichnet worden.

— **Die neue „Wachtpatrone"**, welche eine geringere Durchschlagskraft und eine andere Kugel haben soll, wird, wie in verschiedenen Blättern geschrieben wird, von der Militärverwaltung für den Postendienst in der That eingeführt werden. Die Patrone werde bereits hergestellt.

— **Die diesjährige Maifeier.** Von anscheinend offiziöser Seite wird aus Berlin geschrieben: Zur Feier des 1. Mai wird vermuthlich in allen größeren Orten von sozialdemokratischer Seite die Erlaubniß zur Veranstaltung eines Aufzugs mit Fahnen 2c. angestrebt, es kann aber schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß die nachgesuchte Erlaubniß von den Behörden in keinem Falle ertheilt werden wird. Bei den ablehnenden Bescheiden werden sich die Behörden auf ein unterm 9. Januar d. J. in einer Streitsache des Handschuhmachers Schneider in Brandenburg gegen den Oberpräsident der Provinz Brandenburg (Erlaubniß zu einem Aufzuge 2c. betreffend) beim Ober-Verwaltungsgericht ergangenes Erkenntniß stützen, nach dessen Gründen unter Rückgreifen auf eine Obertribunals-Entscheidung vom 19. September v. J. es ganz in den Händen der Behörden liegt, in den Aufzügen, im Entfalten rother Fahnen 2c. eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu erblicken und so die nachgesuchte Erlaubniß abzulehnen, eventuell auch mit Gewalt vorzugehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Einführung der Goldwährung ist endgültig bestimmt. Die neue österreichische Münzeinheit wird „Krone" heißen und $2^1/_{10}$ Fcanks werth sein.

Schweiz.

Aus **Zürich** meldet ein Telegramm des Wolff'schen Bureaus: Ueber den schweizerisch-italienischen Handelsvertrag ist, wie verlautet, soeben eine vollständige Einigung zwischen den schweizerischen und italienischen Delegirten zu Stande gekommen. Der Vertrag wird nächsten Dienstag unterzeichnet werden.

Italien.

Die Blätter besprechen die Ministerkrisis sehr reservirt, hoffen aber, daß es Rudini gelingen werde, die Schwierigkeiten zu überwinden. Ein politischer oder militärischer Systemwechsel sei keineswegs zu gewärtigen.

Spanien.

Nach einem „Herold"-Telegramm aus **Madrid** haben die wegen des Attentats auf die Kammer verhafteten Anarchisten erklärt, sie hätten alle Kirchen mit Bomben in die Luft sprengen wollen.

Frankreich.

Wie aus **Paris** berichtet wird, hatte Ravachol am 11. d. Mts. mit seinem Vertheidiger, dem Advokaten Lagasse die erste längere Unterredung. Wie er seinem Vertheidiger erzählte, hat er sich im Laufe der Untersuchung entschieden geweigert, auch nur die geringsten Mittheilungen über die Umstände zu machen, welche den Explosionen vorangingen oder ihnen folgten. Alles, was darüber veröffentlicht worden ist, ist mithin falsch. „Ich habe", sagte Ravachol, „ein Duell mit der bürgerlichen Gesellschaft begonnen; sie hat nun die Oberhand behalten, ich erkläre mich als besiegt, desto schlimmer für mich. Doch wenn ich jetzt auch außer Stande bin, mein „Werk" durchzuführen, so sind doch noch Andere da, die mich ersetzen werden. Ich kann auf sie rechnen, so wie sie auf mich gerechnet haben. Ich habe in meinen Aussagen nur von mir, nicht aber von meinen Genossen gesprochen, um diese nicht zu behindern."

Belgien.

In dem Schlafwagen des Schnellzuges von Ostende nach Basel ist ebenfalls eine Dynamitbombe gefunden worden.

In der Ortschaft Bonnevoie ist ein Arbeiter, in dessen Besitz 25 Dynamitbomben gefunden wurden, verhaftet worden.

Großbritannien.

Unter den ausständischen Bergarbeitern in **Durham** sind Differenzen ausgebrochen. Wäh-

rend die Hartlepool-Bergleute theilweise Nachgiebigkeit zeigen, lehnen die Sunderlander alle Unterhandlungen ab.

Rußland.

Wie „Hirsch"-Bureau aus Petersburg meldet, begiebt sich der Finanzminister Wyschnegradski zur Erholung nach der Krim. Der Departementschef Abasa soll seine Vertretung übernehmen. Als Nachfolger Wyschnegradski's bezeichnet man seinen Gehilfen Thoerner, Geheimrath Nicolajew und den Steuerdirektor Kopeka.

Nach den letzten Berichten über das Befinden des Ministers v. Giers ist der Kräftezustand zur Zeit ein befriedigender, auch zeigt die rheumatische Pleuritis einen Rückgang. Dagegen dauern die Gelenkschmerzen fort.

Griechenland.

Nach Mittheilungen aus Athen gestaltet sich die durch das Ueberhandnehmen des Räuberunwesens in Thessalien geschaffene Lage immer kritischer. Es vergeht kein Tag, an dem nicht neue Ueberfälle gemeldet würden; die — meist berittenen — Banden begnügen sich jetzt nicht mehr damit, Reisende und Hirten zu berauben, sondern führen auch an wohlhabenden Gutsbesitzern und Kaufleuten Erpressungen aus. Die bisher ergriffenen energischen Maßregeln haben noch keine Besserung gebracht; nunmehr soll der Kriegsminister persönlich nach Thessalien sich begeben, um die Bekämpfung der Räuberei in die Hand zu nehmen. Leider habe es sich gezeigt, daß die Uebelthäter vielfach seitens der Bevölkerung unterstützt werden und sogar mit untergeordneten Amtspersonen im Einverständniß stehen.

Egypten.

In Kairo hat am Donnerstag Vormittag im Abdin-Palais die feierliche Ueberreichung des Investitur-Firmans an den Khedive sowie die Verlesung einer Depesche des Sultans an den Khedive stattgefunden.

Asien.

Wie man der „Times" aus Peking berichtet, sind die Unterhandlungen wegen der jährlichen Audienz der Gesandten beim Kaiser von China gescheitert. Rußland habe es abgelehnt, der Führung des deutschen Doyen zu folgen. Der französische Gesandte sei instruirt gewesen, unbedingt der russischen Führung zu folgen. Das diplomatische Konzert sei daher aufgelöst. — Bekanntlich haben die Audienzen beim Kaiser von China, der die Gesandten in der „Halle der tributpflichtigen Völker" empfangen wollte, auch schon früher zu diplomatischen Schritten Veranlassung gegeben. Charakteristisch ist diesmal die Uebereinstimmung des französischen mit dem russischen Geschäftsträger.

Provinzielles.

r **Schulitz**, 15. April. (Schulprüfung. Handwerkerinnung.) Am Montag und Dienstag fand in der hiesigen Stadtschule unter sehr geringer Betheiligung der Bürgerschaft und der Eltern die öffentliche Prüfung statt. Schon seit Jahren scheint es, daß diese Prüfungen als Null angesehen werden. Es wäre daher für Lehrer und Schüler bedeutend besser, wenn während der Zeit der regelmäßige Unterricht ununterbrochen weitergeführt und die öffentlichen Prüfungen ganz eingestellt würden. — Die hiesige vereinigte Handwerker-Innung wird in der nächsten Quartalsitzung, welche in künftiger Woche stattfindet eine Veränderung des Statuts vornehmen. Es sollen die Ausschreibegebühr für Lehrlinge von 3 auf 5 M. und das Beitrittsgeld der Mitglieder von 5 auf 10 M. erhöht werden. Ferner sollen alle Lehrherren, die der Innung nicht angehören und Lehrlinge haben, polizeilich aufgefordert werden, einer Innung beizutreten, widrigenfalls dieselben ihre Lehrlinge zu entlassen haben.

r **Neumark**, 14. April. (Todesfall.) Herr Herrmann Cohn, der bedeutendste Geschäftsmann unserer Stadt, ja des ganzen Kreises, ist heute in Thorn, wohin er als Geschworener berufen war, nach kurzer Krankheit infolge einer nothwendig gewordenen Operation gestorben. Derselbe stand mit weiten Kreisen in Geschäftsverbindung; besonders wußten die Gutsbesitzer und Bauern des Kreises und darüber hinaus die glatte Abwickelung der Geschäfte durch ihn zu schätzen.

Dirschau, 14. April. (Die in der Preußischen Angelegenheit) Verhafteten sind nunmehr, ein jeder mit einem besonderen Zuge und von je einem besonderen Schutzmann begleitet, nach Danzig in das dortige Zentralgefängniß übergeführt worden. Jetzt hat die Königliche Staatsanwaltschaft die Einsiegelung der Preuß'schen Geschäftslokalitäten, sowie die Freigabe der beschlagnahmten Geldsummen genehmigt, welche heute Nachmittag 5 Uhr erfolgte.

O **Dt. Eylau**, 15. April. (Verschiedenes.) Die von Gaull gemachten Unterschlagungen belaufen sich jetzt auf etwa 60 000 M. und wird diese Summe wohl noch nicht den Abschluß bilden. Dem Vernehmen nach hat G. schon im Jahre 1868 mit den Veruntreuungen den Anfang gemacht. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, noch einen zweiten Stadtwachtmeister mit einem Gehalt von 500 M. anzustellen. — Den städtischen Lehrern wurde auf ihren Antrag eine Theuerungszulage von 10 pCt. ihres Gehalts für das Halbjahr vom 1. April bis 1. Oktober cr. und dem Fischmeister Kämmer eine solche von 5 pCt. seines Gehalts auf ein Jahr, sowie 36 M. zur Beschaffung von Dienstkleidern gewährt. — An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Herrn A. Kardinal, welcher viele Jahre hindurch Stadtverordneter und Kreistagsdeputirter war, ist Herr Kaufmann v. Kolkow als Stadtverordneter und Herr Rechtsanwalt Hein als Kreistagsdeputirter gewählt worden.

Marienburg, 14. April. (Genehmigte Lotterie.) Dem Komitee für den Luxus-Pferdemarkt in Marienburg ist die Erlaubniß ertheilt worden, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkt wiederum eine öffentliche Verloosung von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen zu veranstalten und die in Aussicht genommenen 150,000 Loose zu je 1 Mark in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Pommern zu vertreiben.

Braunsberg, 15. April. (Rettungsthat.) Ein bedeutenderes Schadenfeuer hat am letzten Sonnabend in unserer Stadt zwei Wohnhäuser zerstört. In dem einen der brennenden Häuser war ein Kind vergessen worden. Zwei braven Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr gelang es indessen, durch das Einschlagen einer Fachwerksmauer in dem raucherfüllten Hause bis zu dem bereits bewußtlosen Kinde vorzudringen und dasselbe zu retten.

Inowrazlaw, 13. April. (Zum Attentat. Unfreiwilliger Humor.) Die hochwogende Aufregung über das Attentat weicht allmählich dem ruhigen Nachdenken über die gesammte Sachlage. Im Mittelpunkte aller Debatten stehen nach der „D. Pr." die Fragen: „Ist das Attentat ein gewöhnlicher Raubanfall gewesen, oder auf ein anarchistisches Komplott zurückzuführen?" — Ein schwacher Schüler wurde jüngst in der Prüfung immer schweigsamer. Um zu sehen, ob von ihm garnichts herauszubringen sei, wird endlich nach Sprichwörtern gefragt, und unter einem unsteten Blick auf den gestrengen Herrn Schulinspektor und den Herrn Bürgermeister bringt der kleine Nichtswisser endlich die verzweifelte Antwort heraus „'s ischt net gut mit große Herrn Kirsche esse!"

Inowrazlaw, 14. April. (Zur Mordaffäre.) Die ärztliche Untersuchung der Leichen der vier Attentäter von Koszielec hat ergeben, daß drei von ihnen sich selbst erschossen haben, der Vierte von den Verfolgern durch einen Schuß getödtet worden ist. Maßgebend waren bei diesem Urtheil die aus den Körpern geschnittenen Kugeln, von welchen nur eine tödtliche nicht zu den Revolvern der Räuber paßte.

(Fortsetzung im 2. Blatt.)

Lokales.

Thorn, den 16. April.

— [Die Osterglocken] erklingen feierlich über die Lande und weihevolle Stimmung ergreift unser Herz. „Auferstanden!" lobsingt der fromme Chor, „auferstanden!" jubelt's in unserem Innern in der Hoffnung auf Erlösung des bedrückten Gemüths, „auferstanden!" ertönt ein tausendfaches Echo aus den Stimmen der Natur, aus der Böglein Chor im weiten Dom der Schöpfung. Aus der Gruft stieg der Welterlöser empor, aus des Winters Nacht und Starrheit erblühte des Frühlings Leben und Weben, aus dem Dunkel der Wirren der Zeit steigt die Sonne der Nächstenliebe hervor und es ertönt des unvergeßlichen Osterfängers Geibel herrliches Osterlied: „Der Odem Gottes sprengt die Grüfte — wacht auf, der Ostertag ist da!" Das Osterfest hat, ehe es Religionsfest war, schon als Naturfest seine tiefe Bedeutung. Wie die Natur erwacht aus dem Winterschlafe, wie der Erlöser die Fesseln des Todes gesprengt hat, wie Israel, von dem Würgengel verschont, auszog aus dem Lande der Knechtschaft, das Alles sind mächtige und schöne Sinnbilder zu jener Auferstehung aus Noth und Trübsal, aus Kampf und Leid, zu dem Auszuge aus den drückenden Banden der Sorgen zu innerer und äußerer Freiheit, auf die ein jedes strebende Volk, ein jeder rastlos und ehrlich arbeitende Mensch wie auf die Erfüllung einer Verheißung hofft. Das Herz grünt in neuer Lebenskraft, der Geist erhebt sich zu neuem Fluge und der Körper stärkt sich zu neuer Arbeit. Hat doch ein jedes Fest den Zweck, den Menschen über das Gewöhnliche zu erheben und ihn darauf hinzuweisen, daß das menschliche Dasein nicht blos einen materiellen Zweck hat. Viel, sehr viel könnte im Leben besser sein, wenn wir die Segnungen der Feste meist nicht bloß auf die Festzeit beschränkten, sondern sie auch im Alltagsleben nachwirken ließen. Unter dem mildernden Einfluße der Feststimmung ließen sich manche Streitigkeiten beilegen, manche Mißverständnisse schlichten, manches Unrecht gutmachen und das Fest würde so eine höhere Weihe erhalten, als durch Braten und Kuchen auf dem Tisch. Das Osterfest ist ganz besonders zur Bethätigung versöhnender Liebe angethan, und die Beherzigung des Wortes: „Liebet euch untereinander!" würde den schönsten Festsegen abgeben. In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Lesern fröhliche Ostern!

— [Ostergebräuche.] Aus altheidnischer Zeit hat sich noch mancher Gebrauch bis heute erhalten. So werden noch heute in manchen Gegenden, z. B. in Schwaben, Sachsen, Tirol und Böhmen die Osterfeuer angebrannt. Auch das Wasser, welches in der der Göttin Ostara geweihten Zeit geschöpft wurde, hielt man für besonders heilkräftig, und noch heute mißt ihm das Volk in verschiedenen Gegenden besondere Wirkungen bei. Man holt es um Mitternacht aus fließenden Gewässern, darf aber kein Wort dazu sprechen, wenn es seine Wirkung behalten soll. Diese besteht in der Verleihung von Schönheit und in besonderer Heilkraft. Wer sich mit Osterwasser wäscht, bekommt ein schönes Gesicht, wer es trinkt, ist vor Krankheit geschützt. Auch die Ostereier stammen aus altgermanischer Vorzeit. Schon die alten Germanen brachten der Frühlingsgöttin Eier zum Opfer dar und vertheilten rothe Eier am Frühlingsfeste. Während das Ei im Alterthum als Sinnbild der Fruchtbarkeit galt, wurde es in der Kirche zum Symbol des zum Leben erstandenen Erlösers. An Stelle der Eieropfer trat die Gewohnheit, den Geistlichen eine Anzahl Eier als Ostergabe zu liefern und später die Sitte, die Kinder mit bunten Eiern zu beschenken, wobei man sagte, der Osterhase, welcher der Göttin Ostara lieb war, habe sie gelegt. Heutzutage ist im deutschen Vaterlande das Osterfest ohne Ostereier kaum denkbar.

— [Zum Kaiserbesuch.] Das Königl. Hofmarschallamt hat die amtliche Nachricht hierher gelangen lassen, daß Se. Majestät im Laufe dieses Jahres unsere Stadt nicht besuchen werde.

— [Der Ehrenbürgerbrief] für Herrn Oberbürgermeister Bender in Breslau soll in den nächsten Tagen durch eine Deputation überreicht werden; das Diplom ruht, wie wir bereits berichtet, in einer kostbaren höchst geschmackvoll ausgeführten Mappe.

— [Schießübungen] werden vom 5. Juni ab bei Fort 6 (Stewken) die Fußartillerie-Regimenter 1., 5. und 11. abhalten und zwar mit schweren Zwölfzentimeter-Geschützen und Fünfzehnzentimeter Ringkanonen. Durch diese Schießübungen soll ermittelt werden, ob das Terrain für die Einrichtung eines Schießplatzes geeignet ist. Falls sich das Terrain dazu eignen sollte, wird dann die Grabiaer Forst abgeholzt und ein ständiger Artillerie-Schießplatz errichtet werden.

— [Provinzial-Lehrerverein in Westpreußen.] Der Lehrerverein in Elbing hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, da Pr. Stargard und Schwetz es abgelehnt haben die diesjährige Prov.-Lehrerversammlung in ihren Mauern tagen zu lassen, bei sich gastfreundlich aufzunehmen. Weil aber die Zeit bis zu den Sommerferien zu all den Vorbereitungen zu kurz ist, soll die Versammlung in den Herbstferien stattfinden. Also dieses Jahr in „Elbing"!

— [Der Handwerkerverein] hielt am Donnerstag Abend im Vereinslokale eine Versammlung ab, in welcher zunächst über die Jahresrechnung Bericht erstattet wurde. Dieselbe weist eine Einnahme von 1137,15 Mk. und eine Ausgabe von 1066,28 Mk. auf, sodaß ein Bestand von 70,87 Mk. verbleibt. Der gesammte Vermögensbestand des Vereins beträgt 1170,87 Mk. Da die Rechnungsrevisoren nichts zu erinnern gefunden hatten, wurde dem Rendanten Entlastung ertheilt. In der darauf folgenden Vorstandssitzung wurden die Herrren Borkowski und Preuß zu Deputirten für die Volksbibliothek wiedergewählt.

— [Der Ruder-Klub] hat gestern vom Bootshause aus seine Fahrten wieder aufgenommen.

— [Zur Frage der Luftschifffahrt.] Der bekannte Erfinder des lenkbaren Luftschiffes, über dessen sensationelle Vorträge in Ostpreußen wir schon berichteten, wird, wie wir aus einem uns vorliegenden Prospekt ersehen, Anfang Mai sich nach Berlin begeben, um daselbst Vortrag zu halten. Er will daselbst auch den nahezu vollendeten Flugapparat, welcher auf Anordnung des Chefs des Generalstabes der Armee in einem Gebäude der Eisenbahnbrigade untergebracht wurde, öffentlich vorführen. Vorher wird Herr Ganswindt aber noch in Thorn anhalten, um hierselbst einen Vortrag zu halten. Die Buchhandlung des Herrn E. F. Schwartz wird den Vorverkauf der Billets als auch der Schriften des Erfinders übernehmen. In dem erwähnten Prospekt finden wir übrigens eine ganze Reihe Gutachten selbst hoher Fachleute über die Ganswindt'schen Erfindungen und ebenso günstige Zeitungsberichte über seine Vorträge; wir sehen daher der Ankunft des Herrn Ganswindt mit Interesse entgegen.

— [Sonderzüge nach Ottlotschin.] Durch Einrichtung der Sonderzüge nach Ottlotschin mit ermäßigtem Fahrpreise würde die Königl. Eisenbahn vielfachen Wünschen unserer Bewohner entgegenkommen; es soll, wie wir hören, eine dahin gehende Petition im Gange sein.

— [Frost.] Nachdem gestern Abend ein tüchtiger Regen heruntergefallen war, hat es in der Nacht ziemlich stark gefroren. Zwischen Jablonowo und Insterburg hat es derartig geschneit, daß die Landschaft dort wieder im Winterkleide daliegt.

— [Feuer.] In dem Hause Breitestraße Nr. 14 war gestern Nachmittag gegen 5 Uhr eine Partie Pappe und Papier in Brand gerathen. Das Feuer wurde jedoch bald bemerkt und von den Hausbewohnern gelöscht.

— [Russisches.] Vor einigen Tagen ging ein Maurergeselle Namens Pankratz von hier mit einer auf seinen Namen lautenden Legitimation über die Grenze nach Rußland. Als der russische Grenzbeamte den Namen Pankratz las, wurde er höchst ungehalten und meinte, in Rußland seien die Maurergesellen nicht pan (Herr). Er strich daher einfach das Pan von dem Namen Pankratz durch, sodaß der Mann nun in Rußland nur Kratz heißt.

— [Ein schrecklicher Unglücksfall] hat sich am Donnerstag auf dem Gute Ernstrode zugetragen. Ein neunzehnjähriges Mädchen, welches allein an der Oelkuchenbrechmaschine beschäftigt war, gerieth ins Getriebe der Maschine und wurde im Nu zu einer formlosen Masse zusammengequetscht. Der Tod trat sofort ein.

— [Die Influenza] ist unter den Pferden des Besitzers Galczewski zu Swierczyn in Form der Pferdestaupe ausgebrochen.

— [Gefunden] wurde 1 grauer Hut in einem hiesigen Geschäfte.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 8 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 2,00 Meter.

— [Der Druckfehlerteufel] hat uns in dem Karfreitagsartikel der letzten Nummer einen seiner boshaften Streiche gespielt. Es muß in demselben heißen: „Das merkwürdig bewahrte urdeutsche Wort kar (= Wehgeschrei, Klage) ist in der vollen alten Bedeutung n[illegible] erhalten in dem Kartag (statt Karfreita[illegible] deutschen Gemeinden in den venetianischen A[illegible]

(Fortsetzung im 2. Blatt.)

Briefkasten der Redaktion.

Sachverständiger hier. Das „Eingesa[illegible] mußte wegen Raummangels für nächste Nummer zu[illegible] gestellt werden.

Herrn F. Podgorz. Zum Eintritt in Unteroffizierschule ist mindestens das vollendete [illegible]zehnte Lebensjahr erforderlich. Aufgenommen [illegible] jeder, der sich gut geführt, körperlich gesund ist eine Volksschule mit Erfolg absolvirt hat. Die Meld[illegible] hat unter Beifügung der Einwilligung des Vaters [illegible] dem Bezirkskommando zu erfolgen, wo auch die [illegible]nahmeprüfung stattfindet. Die nächste Unteroffi[illegible]schule ist Marienwerder, doch haben die Aufzunehmer nicht freie Wahl, vielmehr ist bei der Meldung a[illegible] bestimmte Schule nur dann anzugeben, wenn ein [illegible]sonders begründeter Wunsch vorliegt.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 16. April

Fonds still.

		16.4.	14.4.
Russische Banknoten		206,55	205,[illegible]
Warschau 8 Tage		206,40	205[illegible]
Deutsche Reichsanleihe 3½% .		100,00	99[illegible]
Pr. 4% Consols		106,80	106[illegible]
Polnische Pfandbriefe 5% . .		65,20	6[illegible]
do. Liquid. Pfandbriefe .		62,40	6[illegible]
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		95,20	9[illegible]
Diskonto-Comm.-Antheile		189,30	18[illegible]
Oesterr. Creditaktien .		168,50	16[illegible]
Oesterr. Banknoten		171,30	171,50
Weizen:	April-Mai	189,50	189,25
	Juni-Juli	189,50	189,25
	Loco in New-York	1 d	1 d ¾ c
Roggen:	loco	200,00	201,00
	April-Mai	201,50	203,00
	Mai-Juni	195,00	196,70
	Juni-Juli	189,75	191,70
Rüböl:	April-Mai	53,80	53,50
	August-September	51,70	51,50
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	60,50	60,90
	do. mit 70 M. do.	41,00	41,40
	April-Mai 70er	40,70	40,80
	Sept.-Okt. 70er	42,40	42,60

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 16. April.

(v. Portatius u. Grothe.)

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	62,00	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	42,25	„	—,—	„
April	—,—	„	—,—	„	—,—	„
„	—,—	„	—,—	„	—,—	„

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

h. Wien, 16. April. Die „Pol. Korr." meldet aus Petersburg, der Zar werde Ende Mai von Kopenhagen aus den Kaiser Wilhelm in Berlin besuchen.

h. Nizza, 16. April. In Montecarlo herrscht die größte Aufregung weil schon zum dritten Mal in den Kasinosälen Melinitpatronen gefunden wurden. Das Kasino ist provisorisch geschlossen. Zwanzig Verhaftungen wurden vorgenommen.

h. Paris, 16. April. Aus Petersburg wird gemeldet, Giers liege im Sterben; zum Nachfolger werde wahrscheinlich Lobanoff, der Botschafter in Wien, ernannt.

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Julius Pasig in Thorn.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Verlobung meiner Tochter **Elise** mit dem Sekretär d. Inv.- u. Alters-Vers.-Anst. der Prov. Westpreuß. Herrn **William Borschke** in **Danzig** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Thorn, im April 1892.

Carl Neuber.

Nach langem, schweren Leiden entschlief Donnerstag, den 14. d. M., Abends 3/4 9 Uhr mein inniggeliebter Mann, der Zimmerpolier

Carl Schulz

im 62. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Mocker, den 16. April 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet den 17. d. M., 1/2 5 Uhr vom Trauerhause, Kl. Mocker 558, aus statt.

Für die mir in so hohem Maße bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich allen meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Ida Jansen.

Bekanntmachung.

Die an der städtischen Hilfsförsterei lagernden **ca. 60 Bund Bindeweiden** (a 0,50 Mk.) sollen verkauft werden.

Bestellungen wolle man schriftlich oder mündlich an Herrn Oberförster **Baehr** hierselbst richten.

Thorn, den 14. April 1892.

Der Magistrat.

Die Aufnahme von Schülern und Schülerinnen in unsere Gemeindeschule findet **Sonntag, den 17. April cr.**, von 10 Uhr Vormittags ab, im Sessionszimmer statt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.



„Corsets"
neuester Mode in größter Auswahl, sowie **Geradehalter** nach sanitären Vorschriften, **Umstands-Corsets**, gestr. Corsets und **Corsetschoner**
empfehlen
Lewin & Littauer.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen
bei
S. LANDSBERGER,
Coppernikusstr. 22.

Ausverkauf.



Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe sämmtliche Schuhwaaren zum Selbstkostenpreise. Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen werden wie bisher elegant und dauerhaft zu möglichst billigen Preisen ausgeführt.

F. Harke, Gerechtestr. 27.

Zeige hiermit den **Empfang meiner sämmtlichen Neuheiten** an. Mein
Modell-Salon
ist mit neuesten Pariser und Wiener Modellhüten ausgestattet.

Sämmtliche Zuthaten sind auf meinem Lager in reichster Auswahl vorhanden.

!! Preise äußerst billig und streng fest !!

!! **Sonnenschirme** in den neuesten Dessins in größter Auswahl !!

Achtungsvoll
Ludwig Leiser.

Uhren-Versand. Billig und reell.

Remontoir-Uhren in Nickel v. 9 Mk., Silber 15 Mk., Gold von 26 Mk. an. **Regulateure** m. Schlagw. von 10 Mk., **Weckeruhren** von 3,50 Mk. an. **3 Jahre schriftliche Garantie.**
Echte Nickelketten von 1 Mk. an.

Louis Joseph, Uhrmacher.
Seglerstrasse.

Schmiedeeiserne
Grabgitter
zu billigsten Preisen fertigt an
Georg Doehn, Strobandstraße.

Ein tüchtiges
Laufmädchen
kann sich melden.
Schoen & Elzanowska.

---

von Janowski,
prakt. Zahnarzt,
Thorn, Altst. Markt (neb. d. Post.)

Sämmtlishe Bestandtheile zu
künstl. Blumen
bei **A. Kube**, Baderstr. 2, 2 Tr.
Anfertigung bereitwilligst gezeigt.

Erich Müller Nachf.,
Brückenstraße 40,
Specialgeschäft für Gummiwaaren,
empfiehlt
sämmtliche Artikel zur Krankenpflege: Verbandstoffe, Binden, Luftkissen, Betteinlagen, Irrigatoren, sowie ferner: **Gummi-Tischdecken, -Schürzen, -Hosenträger, -Schläuche.**
Soxhlet-Apparate.

Marienburger Geld-Lotterie.
Hauptgewinne: 90 000, 30 000 Mk. Ziehung am 28. April. Loose à 3 Mk. 25 Pf., halbe Antheile a 1 Mk. 75 Pf
Königsberger u. Stettiner Pferde-Lotterie.
Zieh am 12. u. 17 Mai. Loose a 1 Mk. 10 Pf. offerirt das Lotterie-Comptoir von
Ernst Wittenberg, Seglerstr. 30.
Porto und Listen 30 Pf. extra.

Marienburger Geld-Lotterie
Ziehung 28. und 29. April cr.
Hauptgewinne:
90000, 30000, 15000 Mk., 6000, 3000 Mk. etc. Baar!
Original-Loose à 3 Mk.,
Porto und Liste **30** Pf., versendet
J. Eisenhardt,
Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

Gewinne
der
Königsberger Pferde-Lotterie:
10 compl. bespannte Equipagen,
47 edle ostpreuss. Pferde,
2443 massive Silbergegenstände.
Loose **à 1 Mk.**, 11 Loose 10 Mk., Loosporto 10 Pf., Gewinnliste 23 Pf., empfiehlt die **General-Agentur v. Leo Wolff, Königsbergi /Pr.**, sowie die Herren **Ernst Wittenberg, Gust. Oterski, A. Kirmes.**
Günstigste Gewinnchance, weil **weniger** Loose.

---

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser,
à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf., Berlin.
In **Thorn** in der **Kgl. Apotheke** u. bei **F. Menzel**, in **Strasburg** bei **K Koczwara.**

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen usw. ist Richters
Anker-Pain-Expeller.
Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Hausmittel** ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich:
„Anker-Pain-Expeller".

Apotheker Heißbauer's
schmerzstillender Zahnkitt
zum
Selbstplombiren hohler Zähne beseitigt nicht blos den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern **verhindert** durch den vollständig festen Verschluß der kranken Zahnhöhle bei **rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfressen der Fäulniß.**

Preis per Schachtel **Mk. 1**, per 1/2 Schachtel **60 Pf.**, zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.

In **Thorn** nur in der Droguerie von **A. Koczwara.**

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
(Einreibung). Unübertroffenes Mittel geg. **Rheumatism, Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß.** Zu haben in den Apotheken a Flaç. 1 Mark.

L. Basilius,
Photogr. Atelier,
Thorn, Mauerstr. 22.



Rothbuchenbohlen,
4", trocken, astrein, **Birken-, Eichenbohlen**, trocken, liefert billigst **J. Abraham,**
Danzig, Langenmarkt 7.

Tapeten,
in den neuesten Mustern, empfiehlt zu den billigsten Preisen
R. Sultz,
Mauerstraße 20.

Nähmaschinen!
Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme werden, wie bereits hierorts 12 Jahre bekannt, prompt und billig ausgeführt.
A. Seefeldt,
jetzt **Schillerstraße Nr. 17.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depot** in **Thorn** bei Apotheker **Mentz.**

GACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille
Welt-Ausstellung
Paris 1889.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 20. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Joh. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig

Gummi-Waarenfabrik, Raul & Cie., Paris, vers. ihre unübertr. neuest. Fabrikate durch **„Versandgeschäft, Fregestr. 20, Leipzig".** Illustrirte Preisliste gratis.

Unsere **Kohlensäure-Bier-Apparate** haben sich in kurzer Zeit schnellen Eingang verschafft. Betrieb billiger als mit Luftdruck.

Bier-Apparate.

Das Bier hält sich wochenlang wohlschmeckend.
Gebr. Franz,
Königsberg i. Pr., Börsenstr. 16.
Preis-Courant gratis u. franko.

Garantiert
echte Bernstein-Fussboden-Lackfarben,
schnell, harttrocknend, zum alleinigen Anstriche, zu haben à Kilo mit Büchse für 2,20 Mk. bei
R. Sultz, Mauerstraße 20.

Alte
Eisenbahnschienen
zu **Bauzwecken** offerirt
Robert Tilk.

Kräftiges Mittagessen billig in u. außer dem Hause Gerechtestr. Nr. 17, part. bei **L. Rejankowska.**

Sämmtliche
Schulbücher,
welche in den hiesigen Schulen eingeführt sind, in
neuen Auflagen
— seitens der Lehrkräfte werden neue Auflagen gewünscht — und bekannt
vorzüglich dauerhaften Leipziger Einbänden
halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen. Habe auch, wie immer, einen Posten antiquar. Schulbücher am Lager.

Ferner empfehle Schreibhefte, Diarien und sämmtliche Schreib- und Zeichnen-Utensilien

Die Buchhandlung von
E. F. Schwartz.

Antiquarische
Schulbücher
bei **Justus Wallis.**

Webers Postschule Stettin.
12 Lehrer. Telegr. Gute Pension. Näh. **Dir. Weber**, Deutschestr. 12.

Eine seit 32 Jahren **bestehende leistungsfähige**
Cigarrenfabrik,
deren Fabrikat sich von 24 an aufwärts bewegt, **sucht tüchtigen, gut eingeführten**
Vertreter.
Offerten **sub Z. H. 944** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a./M.**

Accordfuger
erhalten Arbeit beim
Maurermeister G. Plehwe.

Mauer-Fuger.
Gebr. Grimm ersuche, sich Sonntag, den 17. April zwecks Rücksprache über Fugerarbeit in meiner Wohnung zu Mocker (Schmeichel'sches Haus) einzufinden.
R. Schaale.

Erdarbeiter
werden bei hohem Lohne **gesucht** bei den Einebnungsarbeiten hinter Fort Va bei Thorn durch
Mehrlein.

Einen Lehrling
zur **Buchbinderei** sucht
H. Stein, Buchbindermeister.

Pensionaire
finden gute Aufnahme
Brückenstraße 16, 1 Treppe rechts.

Pension für einen Schüler der unt. Kl. zu haben Mauerstr. 61, I.

Gute Pension für Schüler u. Schülerinnen zu haben Breitestraße 37.

Gute geräucherte
Schinken,
das Pfd. 70 Pf., sind stets zu haben bei
Walendowski,
in **Piasken** bei Podgorz.

1000 Ctr. Kartoffeln
ab Gut Chelmonie bei Schönsee, der Ctr. Mk. 2,50, hat abzugeben **Beserowski.**

Die bis jetzt von Herrn Kreisschul-Inspector **Schroeter** auf der **Bromberger Vorstadt** innegehabte **Wohnung** und mehrere herrschaftliche und mittlere Wohnungen auf der Bromberger Vorstadt, II. Linie mit Pferdeställen, Wagenremisen 2c., sind billig zu vermiethen von
David Marcus Lewin,
Alte Culmer Vorstadt Nr. 135.

Herrschaftliche Wohnung,
Bel-Etage, 7 Zimmer (darunter schöner Salon), nebst Zubehör und Warmheizung, auf Wunsch Pferdeställe mit Futterboden u. Sattelkammer, in Folge Versetzung des jetzigen Inhabers (Stabsoffizier) Brückenstraße 13 (ehem. polnische Bank) — in der Nähe des Hotel „Schwarzer Adler" — zum 1. October 1892 zu vermiethen.

Ferner eine Wohnung im 3. Stock, 3 Stuben, Mädchenstube, Küche 2c., schon zum 1. Juli 1892 oder auch später daselbst zu vermiethen, auf Wunsch auch Pferdeställe mit Sattelkammer und Futterboden. Die letztere Wohnung hatte der frühere Herr Brigade-Adjutant inne.

Näheres daselbst beim Vicewirth im 3. Stock rechts.

Wohnungen zu verm.,
4 Stuben, Küche, Zubehör, Bäckerstraße 35.
Wunsch.

Pferdestall sofort zu vermiethen.
Jacob Siudowski, Culmerstr. 22.

Heringstonnen,
in jeder Quantität, werden **zu kaufen gesucht.**
Gebr. Pichert.

Münchener - Löwenbräu
Sonntag, den 17. April:
Bockbier.
Georg Voss.

Einem geehrten Publikum von Thorn zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich auf dem
Altstädt. Markt Nr. 20
eine
Restauration
eröffnet habe und bitte um geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll
Eugen Gillmeister.

Restaurant Rothenberger
(J. Liedtke),
Bromberger Vorstadt, I. Linie 86,
empfiehlt seine Restaurationslocalitäten zur gefl. Benutzung, ferner **Lagerbier, Bockbier, Braunbier**, in Flaschen, zu billigen Preisen, in und außer dem Hause, **feine Biere vom Faß.**
Gute Küche. Separates Zimmer für Gesellschaften.

Täglich frische
Waldmeisterbowle
empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Zum Osterfeste!
empfiehlt ihre anerkannt **guten** Biere **Lager- und Felsenkellerbräu**, in Gebinden sowie in Kistchen von 50, 25, 20 und 10 Flaschen, zu billigen Preisen, franco Haus,
die Bier-Niederlage der Dampfbrauerei „Amerika",
Thorn III, Mellin- und Hofstrassen-Ecke,
E. Wencelewski.

Pilsener Bier
vom Faß
(Bürgerliches Brauhaus in Pilsen.)
empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Für Einjährig-Freiwillige.
Dilthey's
Militärischer Dienst-Unterricht
für
Einjährig-Freiwillige
bei der Ausbildung zu
Reserve-Offizieraspiranten
sowie
zum Gebrauch für Letztere und für
Offiziere des Beurlaubtenstandes
der
Deutschen Infanterie.
Bearbeitet
von
O. von dem Knesebeck,
Hauptmann und Kompagnie-Chef im Garde-Füsilier-Regiment.
Dreiundzwanzigste Auflage.
M. 3,50, gebd. M. 4,—.
Verlag der Königl. Hofbuchhandlung von
E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW12, Kochstr. 68—70.

Die neuen
Schulversäumnisslisten
sind vorräthig in der
Buchdruckerei
„Thorner Ostdeutsche Zeitung".

Rattentod
auch der chem. Fabrik **Lentsch b. Deutschwette** vertilgt alle Ratten sofort und radical, ohne Gefahr für Menschen und Hausthiere. Carton 50 Pf. u. 1 Mk. bei
Anton Koczwara.

---

1 f. m. Z. m. K. u. Brschg. v. 1 5. z. v. Bäckerst 12, I.

Möbl. Z. bill. z. verm. Coppernikusstr. 7. I.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines seit 1877 bestehenden

Kurz-, Weißwaaren- und Putzgeschäft

stelle ich, anderer Unternehmungen halber, mein gesammtes Waarenlager

zu enorm billigen Preisen

zum Total-Ausverkauf.

Da mir sehr daran gelegen ist, mit dem Waarenlager so schnell als nur möglich zu räumen, so mache ich speciell Wiederverkäufer und Interessenten auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam, da sich eine derartige Gelegenheit wohl nie wieder bieten dürfte.

Als besonders preiswerth empfehle:

A. Kurzwaaren.

1000 Yard Obergarn Rolle 0,25
1000 „ Untergarn „ 0,20
Kleiderknöpfe in Jett u. Metall Dtzd. von 5 Pf. an.
Ankergarn 20 Grm.-Knäul 30, 40, Rolle 0,10
Blanchetts breite 0,15, schmale 0,10
1 Brief engl. Nähnadeln 0,04
1 Lage Heftgarn gebl. u. ungebl. 0,05
1 Stück Gurtband pr. 8 m 0,30
1 „ Kleiderschnur pr. 20 m 0,25
1 „ Lamalitze pr. 10 m 0,20
Knopflochseide schwarz u. couleurt Dtzd. 0,15

B. Strumpfwaaren.

Echt schwarze Damenstrümpfe Paar 0,50
„ „ Kinderstrümpfe „ 0,25
Coul. u. schw. Zwirnhandschuhe „ 0,20
Halbseidne Damenhandschuhe „ 0,45
Reinseidne Damenhandschuhe „ 0,75
Couleurte Ballstrümpfe „ 0,20
Couleurte Schweißsocken „ 0,25

C. Strick- u. Häkelgarne.

Vigogne in allen Farben Zollpfd. 1,20
Estremadura, alle Nummern vorräthig, Pfd. von 1,50 an,
Estremadura von Hauschild, unter Fabrikpreis,
Farbige Baumwolle a Pfd. 1,00, 1,10, 1,30, 1,50
Zephirwolle, schwarz, Lage 0,10
Mohairwolle, schwarz, „ 0,15
Melirte Strickwolle Prima 16er Pfd. 2,00
Couleurte Strickwollen Zollpfd. 2,25
Prima Rockwollen „ 3,00

D. Futter- u. Besatzstoffe.

Futtergaze in schwarz, weiß, grau Elle 0,10
Rockfutter, Prima, „ 0,15
Taillenköper „ 0,25
Stoßcamelott, Prima Qualität, „ 0,30
Shirting, Chiffons „ 0,10
0,15, 0,20, 0,20, 0,25, 0,30.
Couleurte Peluche Elle 1,20
Couleurte Besatz-Atlasse Mtr. von 0,65 an.

E. Weißwaaren u. Putz.

Strohhüte für Damen in schwarz und weiß à jour Geflecht, St. 0,50
Reizende Blumenboquets, „ 0,30
Elegante Blumenhütchen, „ 1,50
Hut und Linonfaçons, St. 0,20, 0,30
Garnirbänder, schott. Farben, Meter 0,25
Federn, in schwarz u. crême-farbig zu 0,30, 0,50, 0,75, 1,00, 1,50
Leinene Herren-Kragen, 4fach, Dtzd. 3,00
Manchetten, Prima, Paar 0,40, 0,50
Leinene Chemisetts, Stück 0,50, 0,75
Normalhemden, Sommertricot, St. 1,00, 1,50
Elegante Westenschlipse, „ 0,25, 0,40
Elegante Regattaschleifen, „ 0,40, 0,50
Edison-Cravatten, 0,45
Uhrfeder-Corsets, a St. 1,00, 1,50, 2,00
Gummi- und Universalwäsche, auffallend billig,
Gestickte Kinderlätzchen, a St. 0,10, 0,20, 0,30
Hochelegante Damen-Schleifen, St. 0,50, 0,75, 1,00
Regenschirme mit eleg. Stöcken, St. 2,00, 2,50, 3,00
Tricottaillen, in schwarz und coul. a St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00
Tricotkleidchen, St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00
Couleurte Damen-Fantasieschürzen, St. 0,25, 0,50, 1,00, 1,50
Knabenhüte, feinstes Strohgeflecht, a St. 0,40, 0,75
Sonnenschirme, in Zanella, St. 1,00
„ gemustert, St. 1,50, 2,50
„ ½ Seide gestr. St. 2,50 u. 4,50
„ reine Seide St. 5,00 u. 10,00

Die Laden- und Gas-Einrichtung ist billig zu haben, auch bin ich gern bereit, mein Geschäft im Ganzen zu verkaufen.

Achtungsvoll

Julius Gembicki,

Breitestraße 31.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnbuxkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karrirt, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederbuxkin — zu einem schweren, guten Buxkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, forstgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Buxkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karrirt, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher,

Fabrik-Depot
Augsburg.

Artushof.

Sonntag und Montag (I. und II. Osterfeiertag).

Concert Friedemann.

Programm u. A.:
Ouverture z. Op. „Tell“, „Künstlerträume“ Walzer (neu) Vollstedt, „Schottische Tänze von Langey, Bravour-Polka für Cornet a Pistons.“

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pf.

Logen bitte vorher zu bestellen.

C. Meyling.

Schützenhaus.

Am 1., 2. und 3. Osterfeiertag:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infant.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.
Anfang **7½ Uhr.** Entree **25 Pf.**
Anfang am 3. Feiertag: **8 Uhr.**
Müller, Kgl. Militär-Musik Dirigent.

Ziegelei-Etablissement.

Am 1. Feiertag, Nachm. 3½ Uhr:

Militär-Concert

vom Trompeter-Corps des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. Pomm Nr. 4) unter Leitung ihres Stabstrompeters.

Entrée 25 Pf. Windolf.

Kriegerfechtanstalt.

Sonntag, den 17. April 1892.
(1. Osterfeiertag)

Wiener Café in Mocker.

Extra großes

Instrumental- u. Vokal-Concert

verbunden mit

humoristischen Vorträgen

Das Instrumenstal-Concert wird ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie Regiments Nr. 11 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Schallinatus.**
Kassenöffnug 3 Uhr. Anfang 4 Uhr
Entrée pro Person 50 Pf. Kinder unter 12 Jahren frei. Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Jahreskarte pro 1891/92 für ihre Person freien Eintritt.

Zutritt für Jedermann.

Großes Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

Bin bis zum 19. d. Mts. verreist.

Dr. Jaworowicz.

Maler- u. Anstreicher-Arbeiten

werden von dem Malermeister Herrn

A. Burczykowski

wieder übernommen und ausgeführt werden.

M. Schirmer, Verwalter.

Pädagogium Lähn,

bei Hirschberg i. Schl.,
langbewährte, gesund und schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanst. **Kleine Class. (real. u. gymn. Sexta—Prima,** Vorb. z. **Freiwill.-Prüfg.)** Treue gewissenh Pflege jüng. Zöglinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge u. Empfehl. Prospect kostenfrei.

Dr. H. Hartung.



Unübertroffen an Güte, Nährwerth u. Geschmack. Ueberall käuflich.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Schirpitz.

Am 20. April 1892, von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Ferrari's Gasthaus zu Podgorz folgende Kiefern-Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgeboten werden:

a. Schutzbezirk Ruhheide

Jagen 121 (an der Grabia'er Grenze) und Jagen 129 (unmittelbar an der Thorn-Argenau'er Chaussee)
ca. 50 rm Spaltknüppel,
ca. 500 rm Reisig I. Klasse;

b. Schutzbezirk Schirpitz

Jagen 184, 189, 190 (unweit der Thorn-Argenauer Chaussee)
650 Stück Stangen III. Klasse,
34 Hundert Stangen IV. Klassee,
ca. 14 rm Kloben,
ca. 200 rm Spaltknüppel,
ca. 2000 rm Reisig I. Klasse.

Außerdem gelangen aus dem Trockenhiebe sämmtlicher Schutzbezirke diverse Brennhölzer zum Verkauf.

Schirpitz, den 14. April 1892.

Der Oberförster.
Gensert.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Frequenz 7000 Personen. 6 Bade-Aerzte. Saison-Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Patent-Antimerulion

gegen den **Hausschwamm amtlich** erprobt, Prosp gratis, **geruchlos** und **giftfrei**, daher **allein anwendbar** für alle **Eis-Wohn- u. Geschäftshäuser, Schulen, Museen 2c.**
a. d. **Chem. Fabrik Gustav Schallehn, Magdeburg,**
empfehlen **Gebr. Pichert.**

15000 Mk. u. 7000 Mk.,

zu 5%, **sofort zu vergeben** durch **C. Pietrykowski,** Neustädt. Markt 9, II.

Rosenhochstämme,

sowie **Schnittrosen,** giebt wieder ab **Gustav Kunde, Mocker,** am Bahnhof.

Anmeldungen durch Postkarte zum

Damenturnkursus

nimmt entgegen

Anna Brauns-Mocker,
staatl. gepr. Turnlehrerin.

Buchführungen, Correspondenz., kaufm. Rechnen u. Comptoirwissenschaften.
Der Kursus beginnt am 21. April 1892.
Gründlichste Ausbildung.
H. Baranowski, z. sprechen v. 8—9 V.
Gerstenstraße, im Milchladen bei Rupinski.

Guten Klavierunterricht

mit schnellem Erfolg ertheilt z. mäß. Preis
M. Schulz, Gerechtestr. 7, III.

Zahn-Atelier

von

S. Burlin,
Dentist,
Breitestraße Nr. 36.

Schmerzlose

Zahnoperationen

künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

Das

Zahntechnische Atelier

von

H. Schmeichler,
Brückenstraße 40, 1 Treppe,
empfiehlt sich zur Anfertigung **künstlicher Zähne,** sowie **ganzer Gebisse, Plomben** nach neuester Art in Gold, Silber, Cement 2c.
Reparaturen jeder Art gewissenhaft, sauber, schnell und billig.

Sämmtl. Böttcherarbeiten

werden schnell ausgeführt bei
H. Rochna, Böttchermeister, im Museum-Keller.
Cloak- und Maurereimer stets vorräthig

Empfehle mein Lager in

Hüten, Militär-, Civil- und Beamten-Mützen.

Pelz-Tuchsachen werden den Sommer über in Conservirung angenommen.

E. Bartel, Bäckerstraße 23.

Confirmationsgeschenke.

Gesangbücher

in grosser Auswahl bei

Justus Wallis.

Geschäftsverlegung.

Meinen geehrten Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Schuhwaaren-Geschäft** in die

Culmerstraße 12

gegenüber **Hemplers Hotel** verlegt habe. Ich offerire von jetzt ab nur unter meiner persönlichen Leitung gefertigte

Damen-, Herren-, Kinder-Schuhe und Stiefel

zu sehr billigen Preisen.
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

F. Osmanski,
Schuhmachermeister.

Unterricht i. d. **engl.** Sprache — Gramm. u kaufm. Correspond. — von e. j. Kaufm. gesucht. Off. sub **A. L.** a. d. Exp d. Ztg.

Kleine gelbe Hündin m. roth. Halsband verloren gegangen. Abzugeben Schillerstr. Nr. 3, 2 Trp.

Kirchliche Nachricht.

Dienstag, den 19. April cr.,
Nachmittags 6 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Männern in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Synagogale Nachrichten.

Sonntag Abendandacht 7 Uhr.
Montag Abendandacht 7¼ Uhr.
Dienstag Vormittag 10½ Uhr Seelenfeier.

Hierzu ein 2. Blatt und ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“ (M. Schirmer) in Thorn.